

PodC JLL Episode 233

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 233: Vom falschen Sorgen – Teil 4 (Matthäus 6,33)

Kommen wir ein viertes und letztes Mal zum Thema Sorgen. Wir sollen uns also nicht sorgen um den morgigen Tag. Da waren wir in der letzten Episode stehen geblieben.

Matthäus 6,34: So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag! Denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

Jetzt habe ich einen Vers ausgelassen, nämlich den direkt davor. Vers 33. Um den soll es heute gehen.

Matthäus 6,33: Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Es gibt also ein rechtes und ein falsches Trachten. Das falsche Trachten ist falsch, weil es ein falsches Ziel verfolgt.

Matthäus 6,31.32: So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? 32 Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr dies alles benötigt.

Das ist das falsche Trachten. *Was sollen wir essen, was sollen wir trinken oder moderner vielleicht wo sollen wir Urlaub machen, wie kann ich noch ein paar Kilo abnehmen, wer könnte mir Tipps für einen neuen PC geben?* Es gibt ganz viele Dinge, um die wir uns theoretisch sorgen könnten, aber eigentlich ist das ein zutiefst heidnisches Denken. *Nach diesem allen trachten die Nationen.*

Es ist wichtig, dass wir das gut verstehen: Wir haben nur eine begrenzte Kapazität. Wir können uns als Menschen nicht um alles sorgen und deshalb ist es wichtig, dass wir die richtigen Dinge auf dem Schirm haben; Die Dinge, um die es sich zu sorgen lohnt.

Matthäus 6,33: Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Merkt ihr? Es gibt ein *zuerst*. Es gibt Dinge im Leben, da sollen wir den

Fokus drauf legen. Genau genommen sind das zwei Dinge. *Trachtet aber zuerst nach – erstens – dem Reich Gottes und nach – zweitens – seiner Gerechtigkeit.*

Wenn wir diese Priorität im Leben haben, dann folgt daraus die Verheißung. *Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.* Wir erinnern uns. Das *dies alles* bezieht sich auf die Grundbedürfnisse des Lebens. Wir dürfen davon ausgehen, dass ein Leben, das sich um Gottes Reich und um Gottes Gerechtigkeit dreht, ein von Gott gesegnetes Leben ist.

Wenn es heißt: *Und dies alles wird euch hinzugefügt werden*, dann ist klar... von Gott. So eine Formulierung nennt man Passivum divinum – göttliches Passiv. Wir haben dieses passivum divinum schon in den Seligpreisungen kennengelernt. Beispiel.

Matthäus 5,4: Glückselig die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

Hinter der Passiv-Formulierung *sie werden getröstet WERDEN* steckt die Idee... von Gott. Warum formuliert man so? Weil man es auf diese Weise vermeidet, den Namen Gottes zu nennen. Dieses unpersönliche Passiv dient zur Umschreibung des Gottesnamens.

Matthäus 6,33: Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Gott selbst will sich um unsere Bedürfnisse kümmern und uns segnen, wenn wir zuerst nach seinem Reich und nach seiner Gerechtigkeit trachten.

Frage: Was heißt das genau?

Wir wissen schon aus dem Vaterunser, dass das Reich Gottes ein Begriff ist, der die Herrschaft Gottes beschreibt. Am Kreuz krönt Gott, der Vater, den Sohn und gibt ihm eine ewige Herrschaft (Daniel 7,13.14). Die Herrschaft des Sohnes ist eine Realität und deshalb können wir Erlösung finden und Vergebung von Sünden. Oder mit Paulus:

Kolosser 1,13 (GN): Denn er hat uns aus der Gewalt der dunklen Mächte gerettet und uns unter die Herrschaft seines geliebten Sohnes gestellt.

Das Trachten nach dem Reich Gottes hat also damit zu tun, dass wir das Evangelium predigen, Gemeinde bauen, Mission fördern, Kontakte zu ungläubigen Menschen pflegen, Jüngerschaft betreiben, predigen, die Bibel erklären usw.

Überall dort, wo Menschen mit dem Evangelium in Kontakt kommen oder als Gläubige Schritte in der Nachfolge gehen, dort findet Reich Gottes statt. Immer dann, wenn ich mir überlege, wie ich mich einsetzen kann, um Menschen auf ihrem Weg zu Gott und mit Gott zu unterstützen... immer dann trachte ich nach dem Reich Gottes.

Und wenn ich *zuerst nach Gottes Reich trachten* soll, dann heißt das: Themen wie Gemeinde, Mission, Jüngerschaft, Hauskreis, Evangelisation usw. stehen in meinem Denken ganz weit vorne. Bevor ich mir Gedanken um Hobbies oder Urlaub oder irgendwelche Anschaffungen mache, denke ich über Gottes Reich nach. Und wie ich es voranbringen kann.

Matthäus 6,33: Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit! Und dies alles wird euch hinzugefügt werden.

Erster Punkt. Reich Gottes.

Zweiter Punkt. Seine Gerechtigkeit. Also Gottes Gerechtigkeit. Hier kann man theoretisch in zwei Richtungen denken.

Zum einen ist Gerechtigkeit etwas, das mit unserer Errettung zu tun hat. Ich denke nicht, dass es primär hier um diese Gerechtigkeit geht, aber man muss sie natürlich erwähnen. Im Moment meiner Bekehrung werde ich mit dem *Mantel der Gerechtigkeit* (Jesaja 61,10) umkleidet. Gott spricht mich gerecht, weil der Herr Jesus meine Gerechtigkeit wird (1Korinther 1,30). Seine Gerechtigkeit wird meine Gerechtigkeit, weil er meine Ungerechtigkeit auf sich nimmt und sie am Kreuz sühnt.

Wie gesagt, ich denke nicht, dass diese Form von Gerechtigkeit aus Glauben hier in Matthäus 6,33 primär im Blick ist; auch wenn man sagen kann: Es gibt im Universum keine Gerechtigkeit, die wichtiger ist! An ihr macht sich die Ewigkeit fest!

Aber in Matthäus 6,33 ist Gerechtigkeit nicht Glaubensgerechtigkeit, sondern gelebte Gerechtigkeit, die sich aus der Bekehrung als Folge ergibt.

1Petrus 2,24: (Jesus,) der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben...

Praktische Gerechtigkeit, wie sie Gott entspricht. Gerechtigkeit, wie sie sich in einer tiefen Liebe zu Gottes Geboten, aber auch in Nächstenliebe, Gebet und Fasten zeigt. Gerechtigkeit, die besser ist als die Selbstgerechtigkeit der Pharisäer und Schriftgelehrten, weil es ihr nicht um Religiosität und eine fromme Show geht. Gerechtigkeit, die mein Leben durchzieht, weil ich – mit Matthäus 5,48 – vollkommen sein möchte, wie mein Vater im Himmel vollkommen ist.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dich fragen, welchen Stellenwert in deinen Prioritäten das Reich Gottes und die Gerechtigkeit Gottes haben. Woran machst du deine Beurteilung fest?

Das war es für heute.

Es gibt von Frogwords eine App. In der App findest du auch den Podcast und die Skripte zu den Episoden...

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

Anhang Chiasmus Bergpredigt

Höhepunkt Mt 6,27 Menschliches Unvermögen	
Bild aus der Natur – Vögel	Bild aus der Natur Lilien
Dem richtigen Herrn dienen	Das richtige Reich bauen
Mein Auge offenbart mein Herz	Der Balken in meinem Auge offenbart mein Herz
Verschwende dein Leben nicht ans Schätzesammeln	Verschwende dein Leben nicht an die falschen Menschen
Almosen – Gebet – Fasten ... Betonung Vaterschaft	Gebet – Betonung Vaterschaft Gottes
Von Mord bis Feindesliebe die richtige Anwendung des mosaischen Gesetzes	Das hermeneutische Prinzip hinter der richtigen Anwendung des mosaischen Gesetzes (Mt 7,12)
Jesu Ja zum (moralischen) Gesetz und die ungenügende Gerechtigkeit der Pharisäer und Schriftgelehrten	Enge Pforte, schmaler Weg = Die Entscheidung für einen Lebensstil, der Jesu Haltung zum Gesetz und ein klares Nein zur Selbstgerechtigkeit der jüdischen Elite bedeutet (eine <i>bessere</i> Gerechtigkeit)
Das Vorbild der Jünger in guten Werken	Das „Vorbild“ der falschen Propheten in schlechten Werken
Das Glück der Seligpreisungen	Das „Glück“ des Gehorsams: Reich Gottes und ein Leben, das den Stürmen standhält